**Lernvereinbarung zwischen Vikar:in, Vikariatsleiter:in und Beauftragter Konkordat**

**Lernvikariat**

*Hinweis: kursiv gedruckt sind die Hinweise zu einem 50% Vikariat in zwei Jahren.*

1. Vorgehen beim Erarbeiten der Lernvereinbarung.

Rahmen der gesamten Ausbildung und damit auch des Lernvikariats sind die im Kompetenzstrukturmodell (ab hier mit «KSM» abgekürzt) beschriebenen Kompetenzen.

Alle Vikar:innen bringen bereits viele dieser Kompetenzen mit. Sie haben diese in verschiedenen biographischen Kontexten erworben, sei es in formalen Ausbildungen, in Berufstätigkeiten oder als Lebenserfahrungen. Diese Kompetenzen finden sich in den Formulierungen des KSM wieder – und gehen zugleich darüber hinaus.

1. Das Erarbeiten der Lernvereinbarung startet mit einer **persönlichen Standortbestimmung** der Lernvikarin oder des Lernvikars.

Zur persönlichen Standortbestimmung gehören das Benennen bereits vorhandener professioneller (zB. Erfahrungen im Unterrichten) und überfachlicher Kompetenzen (z.B. kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Urteilen), als Ressourcen und das Festhalten von Entwicklungsfeldern.

Darin fliessen ein:

* + aus vorhergehenden Ausbildungsgefässen bekannte Entwicklungsfelder, die sich im persönlichen Portfolio des:r Vikar:in finden
  + professionelle und persönliche Ziele des Lernvikars oder der Lernvikarin im gesamten Vikariat und in den einzelnen Handlungsfeldern

Weiterhin spielen auch die Person und Perspektive der Ausbildungspfarrerin oder des Ausbildungspfarrers und die Situation der Praktikumsgemeinde eine wesentliche Rolle:

* Was können Ausbildungspfarrer:in, das Team und die Kirchgemeinde an Chancen und Lerngelegenheiten anbieten?
* Wo finden sich in diesem Bereich Einschränkungen oder Herausforderungen?

1. Danach werden die individuellen Ziele **mit dem KSM in Verbindung** gebracht und die Lernziele entsprechend ergänzt und/oder präzisiert.[[1]](#footnote-2) Es ist sinnvoll, schon jetzt einen Blick in die Prüfungsrichtlinien zu werfen und die dort erwähnten Kompetenzen ebenfalls in die Lernziele einfliessen zu lassen.
2. Themen aus bisherigen Ausbildungsgefässen (wo diese besucht wurden) im Portfolio des:r Vikar:in
3. In der bisherigen kirchlichen Ausbildung haben sich verschiedene Entwicklungsthemen ergeben, an denen im Vikariat weitergearbeitet wird.

Diese Themen sind Voraussetzung und eine der Grundlagen der Lernplanung:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Themen aus** | **Kompetenz** | **Ort in Handlungsfeld(ern) im Lernvikariat** |
| **Potentialanalyse**  **-**  **-** |  |  |
| **Assessment**  **-**  **-** |  |  |
| **Seelsorgeübung**  **-**  **-** |  |  |
| **EPS/PS**  **-**  **-** |  |  |
| **Mentorat**  **-**  **-** |  |  |

*Bei einem 50% Vikariat werden die vier Handlungsfelder auf zwei Jahre aufgeteilt. Im ersten Jahr werden die Ziele und Einsätze der ersten beiden Handlungsfelder festgelegt und im zweiten Jahr die Ziele und Handlungseinsätze der zwei weiteren Handlungsfelder. Alles, was schon im ersten Jahr festgelegt werden kann und was für die Zusammenarbeit wichtig ist – z.B. handlungsfeldübergreifende Vereinbarungen – wird auch schon im ersten Jahr festgehalten.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzen, die ich mitbringe**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** | **Kompetenzen, die ich im Vikariat neu erwerben oder vertiefen will.**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** |
|  |  |

1. Handlungsfeld Bildung

**Diese Ausbildungen und Erfahrungen bringe ich mit**

|  |
| --- |
|  |

**Diese Fragen beschäftigen mich, diese Entwicklungsfelder passen zu diesem Handlungsfeld, diese Ziele möchte ich**

**verfolgen**

|  |
| --- |
|  |

**Hier sehe ich Chancen und Herausforderungen der**

**Vikariatsgemeinde für das Lernen in diesem Handlungsfeld**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzen, die ich mitbringe**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** | **Kompetenzen, die ich im Vikariat neu erwerben oder vertiefen will.**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** |
|  |  |

1. Handlungsfeld Gottesdienst

**Diese Ausbildungen und Erfahrungen bringe ich mit**

|  |
| --- |
|  |

**Diese Fragen beschäftigen mich, diese Entwicklungsfelder passen zu diesem Handlungsfeld, diese Ziele möchte ich**

**verfolgen**

|  |
| --- |
|  |

**Hier sehe ich Chancen und Herausforderungen der**

**Vikariatsgemeinde für das Lernen in diesem Handlungsfeld**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzen, die ich mitbringe**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** | **Kompetenzen, die ich im Vikariat neu erwerben oder vertiefen will.**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** |
|  |  |

1. Handlungsfeld Gemeindeentwicklung

**Diese Ausbildungen und Erfahrungen bringe ich mit**

|  |
| --- |
|  |

**Diese Fragen beschäftigen mich, diese Entwicklungsfelder passen zu diesem Handlungsfeld, diese Ziele möchte ich**

**verfolgen**

|  |
| --- |
|  |

**Hier sehe ich Chancen und Herausforderungen der**

**Vikariatsgemeinde für das Lernen in diesem Handlungsfeld**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzen, die ich mitbringe**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** | **Kompetenzen die ich im Vikariat neu erwerben oder vertiefen will.**  **(Fachwissen, Lern- und Umsetzungsbereitschaft, Können als wissensbasiertes Handeln)** |
|  |  |

1. Handlungsfeld Seelsorge

**Diese Ausbildungen und Erfahrungen bringe ich mit**

|  |
| --- |
|  |

**Diese Fragen beschäftigen mich, diese Entwicklungsfelder passen zu diesem Handlungsfeld, diese Ziele möchte ich**

**verfolgen**

|  |
| --- |
|  |

**Hier sehe ich Chancen und Herausforderungen der**

**Vikariatsgemeinde für das Lernen in diesem Handlungsfeld**

|  |
| --- |
|  |

1. Handlungsfeldübergreifende Kompetenzen aus dem Kompetenzstrukturmodell

Von den im KSM beschriebenen 12 Standards werden pro Vierteljahr jeweils drei besonders beachtetet und die entsprechenden Erfahrungen in den Vierteljahresberichten festgehalten.

*Bei einem 50 % Vikariat werden je drei Standards auf ein halbes Jahr verteilt.*

**Im ersten Quartal (August bis und mit Oktober) sind das folgende drei Standards:**

1.

2.

3.

**Im zweiten Quartal (November bis und mit Januar) sind das folgende drei Standards:**

1.

2.

3.

**Im dritten Quartal (Februar bis und mit April) sind das folgende drei Standards:**

1.

2.

3.

**Im vierten Quartal (Mai bis und mit Juli) sind das folgende drei Standards:**

1.

2.

3.

1. Überblick bereits abgemachter Daten, Planungen, Vereinbarungen

**4.1.Gottesdienste**

|  |
| --- |
|  |

**4.2.Bildung**

|  |
| --- |
|  |

**4.3.Seelsorge**

|  |
| --- |
|  |

**4.4.Gemeindeentwicklung/Gemeindeleitung**

|  |
| --- |
|  |

**4.5. Weitere Veranstaltungen, an denen der Lernvikar/die Lernvikarin teilnimmt**

|  |
| --- |
|  |

1. Arbeitsinstrumente und Vereinbarungen
2. **Regelmässige Besprechungen** über die Tätigkeiten und Einsätze finden mindestens einmal wöchentlich statt, bei Bedarf auch öfters. Das Wochengespräch findet statt am ………………. um ………………. Uhr. Dabei geht es einerseits um die konkrete Arbeitsplanung für die kommenden Tage und Wochen sowie um einen Rückblick auf die vergangenen Tage. Wesentlicher Bestandteil dieser Besprechungen sind Anleitungs- und Feedbackgespräche. Diese haben formativen Charakter.
3. Der **freie Wochentag** des:r Ausbildungspfarrer:rin ist der …………………… .

Der freie Tag des:der Lernvikars:Lernvikarin ist der ……………………

1. **Standort- und Wegbestimmungen** finden einmal pro Quartal statt und werden im Voraus festgelegt. Dabei werden die Ziele der Lernvereinbarung überprüft, adaptiert und weitere notwendige Lernschritte ins Auge gefasst.

Erste Daten sind:

-……………………………

- ………………………….

1. Während des Vikariates führt der:die Lernvikar:in ein **Portfolio**. Darin reflektiert und dokumentiert sie:er den Lernprozess. Das Portfolio ist konstitutiver Bestandteil der Ausbildung. Der genaue Inhalt ist auf Open Olat ersichtlich. Die Verantwortung dafür liegt beim Lernvikar:in. Der:die der Ausbildungspfarrer:in unterstützt sie:ihn dabei.
2. In der Mitte des Lernvikariats erstellt die:der Ausbildungspfarrer:in einen qualifizierenden **Halbjahresbericht** zuhanden der Arbeitsstelle a+w. Abgabetermin ist der 31.Januar.

*Dieser Halbjahresbericht wird auch bei einem 50% Vikariat im ersten Vikariatsjahr erstellt. Im zweiten Vikariatsjahr fällt er bei einem 50% Vikariat weg.*

1. Am Ende des Lernvikariats schreibt der:die Ausbildungspfarre:rin einen qualifizierenden **Schlussbericht** zuhanden der KEK Kommission**.** Abgabetermin ist der 3. Juni.
2. **Die Ausbildungssupervision** bildet integralen Bestandteil des Lernvikariats Sie findet dreimal in den ersten vier Monaten und dreimal in der verbleibenden Zeit statt. Die Daten werden im Voraus festgelegt. Bei Bedarf können 1 bis 2 zusätzliche Sitzungen verlangt werden. Ebenso können sowohl der:die Ausbildungspfarrer:in wie der:die Lernvikar:in auf Wunsch und nach Absprache mit der Kursleitung bis zu zwei Einzelsupervisionen beantragen.   
   *Bei einem 50% Vikariat, das zwei Jahre dauert, werden in der Regel rund 10 Sitzungen eingeplant.*
3. Erste Daten sind der gemeinsamen Supervision sind:

-…………………………….

- ……………………………

1. **Praktische Prüfung und Schlussqualifikation** richten sich nach der Ausbildungsordnung.
2. Rahmen
   * 1. Die Inhalte der Lernvereinbarung sind verbindlich. Lernziele entwickeln sich weiter und werden in den Vierteljahresberichten des:r Lernvikars:in jeweils neu festgehalten.
     2. Grundsätzlich ist der:die Lernvikar:in im Rahmen seiner:ihrer Gemeindearbeitszeit (rund 50%) für die Gemeinde verfügbar. Die Bestimmung der Tätigkeiten, Einsätze und der Präsenz in der Gemeinde erfolgt in Zusammenarbeit mit dem:der Ausbildungspfarrer:in und wird mit ihm:ihr abgesprochen. Zur Gemeindearbeitszeit gehören auch Vorbereitungen für die Tätigkeiten in der Gemeinde (zB Predigt- oder Unterrichtsvorbereitung)
     3. Die Kirchenpflege/Kirchenvorstand/Kirchgemeinderat ermöglicht dem Lernvikar oder der Lernvikarin die Mitwirkung an allen Zusammenkünften und Sitzungen.
     4. Die Lernvikarin oder der Lernvikar hat Anrecht auf vier Wochen Ferien während des Lernvikariats. Ihre Ansetzung nimmt Rücksicht auf das Lernvikariatsprogramm. Folgendes wird festgelegt:

………………………………………

……………………………………..

* + 1. Der Ausbildungspfarrer oder die Ausbildungspfarrerin hat Anrecht auf eine zusätzliche Ferienwoche, in der er oder sie von Vikar oder Vikarin vertreten wird. Diese Woche ist geplant

Von……………..bis……………..

1. Zusammenarbeit Lernvikar:in und Ausbildungspfarrer:in

Für die gelingende Zusammenarbeit zwischen Lernvikar:in und Ausbildungspfarrer:in ist es wichtig, dass die gegenseitigen Erwartungen angesprochen und geklärt werden und dass der gegenseitige Umgang damit festgehalten wird. Es lohnt sich, hier genügend Sorgfalt und Zeit zu investieren.

Für die gegenseitige Zusammenarbeit gelten folgende Abmachungen:

|  |
| --- |
|  |

**Lernvikar:in**

Unterschrift …………………………………………………..…. Ort/Datum ……………………………………………..………….

**Ausbildungspfarrer:in**

Unterschrift ……………………………………………….……. Ort/Datum ………………………………………………………..

Beauftragte Ausbildung: Juliane Hartmann

…………………………………………………………………………………. Zürich, ……………………………………

Bitte bis am **15. September** inkl. Unterschrift von Lernvikar:in und Ausbildungspfarrer:in zur Gegenzeichnung durch Leitung Vikariat elektronisch an [yvonne.fritz@zhref.ch](mailto:yvonne.fritz@zhref.ch) senden.

**Dem:der Ausbildungssupervisor:in wird eine Kopie der von allen unterzeichneten Lernvereinbarung ausgehändigt.**

Version 1.07.2022/yf/jh

1. Ein copy-pase der Kompetenzen aus dem KSM ist nicht hilfreich für eine individuelle Lernplanung. Die Kompetenzen sollen als Orientierungshilfe dienen [↑](#footnote-ref-2)